Statistische Wahrscheinlichkeiten

KDoktor Bashir soll einer Gruppe von genetisch optimierten Menschen helfen, bei denen der Eingriff unerwÃ¼nschte Nebenwirkungen mit sich brachte. Schon bald Ã¼berraschen sie ihn mit ihren Analysen und Prognosen zum Dominion-Kriegâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Statistical Propabilities

Episodennummer: 6x09

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 22. November 1997

Erstausstrahlung D: 04. Juli 1998

Drehbuch: RenÃ© Echevarria & Pam Pietroforte

Regie: Anson Williams

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Jeffrey Combs als Weyoun,
Casey Biggs als Damar,
Jeannetta Arnette als Karen Loews,
Tim Ransom als Jack,
Hilary Shepard Turner als Lauren,
Michael Keenan als Patrick,
Faith C. Salie als Sarina Douglas u.a.

Kurzinhalt:
Eine Gruppe von Menschen, die so wie Dr. Bashir in ihrer Kindheit einem Eingriff unterzogen wurden, um auf genetischer Ebene Optimierungen durchzufÃ¼hren, kommen auf die Station. Bei den betreffenden vier Personen brachte der Eingriff jedoch, auch wenn er ihre Intelligenz erhÃ¶ht hat, unerwÃ¼nschte Nebenwirkungen mit sich. Jack ist hibbelig, Lauren lÃ¼stern, Patrick verhÃ¤lt sich â€“ abseits seiner erhÃ¶hten Intelligenz â€“ wie ein aufgeregtes Kind, und Sarina ist katatonisch. Karen, die sie sonst betreut, erwartet sich von Dr. Bashir dabei weniger medizinische als vielmehr

psychologische Hilfe â€“ hofft sie doch, dass die vier vom Kontakt mit einem anderen genetisch optimierten Menschen profitieren. Gemeinsam sieht man sich etwas spÃ¤ter die Antrittsrede von Damar an, der nach Dukats Gefangennahme nun die FÃ¼hrung Ã¼ber das cardassianische Reich Ã¼bernommen hat â€“ natÃ¼rlich unter "Duldung" des Dominion, vertreten durch den Vorta Weyoun. Dabei deduzieren die vier allein aufgrund seiner Rede und KÃ¶rpersprache die Ereignisse rund um die Ermordung von Dukats Tochter. Dr. Bashir ist darÃ¼ber so erstaunt, dass er bei Captain Sisko erwirkt, dass sie Aufzeichnungen der in KÃ¼rze auf der Station stattfindenden Verhandlungen mit dem Dominion erhalten. Doch als sie daraufhin Analysen zum Dominion-Krieg anstellen, schockieren sie Bashir mit einer dÃ¼steren Prognoseâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Surrender is not an option. Now, I'm happy to hear your group's advice on how to win this war, but I don't need your advice on how to lose it."

(Captain Sisko will vom Vorschlag des Think Tanks, zu kapitulieren, nichts mehr hÃ¶ren.)

"I can see two possible explanations for it. Either I'm more feebleminded than you ever realized, or you're not as smart as you think you are."

(Miles an seinen guten Freund Julian.)

"One person derailed your plans. One person changed the course of history. Now, I don't know about you, but that makes me think that maybe, just maybe, things may not turn out the way we thought."

(Julians optimistischer Schlussmonolog in Richtung Jack.)

Review:

"Statistische Wahrscheinlichkeiten" hat bei mir etwas gemischte GefÃ¼hle hinterlassen. GrundsÃ¤tzlich ganz gut hat mir mal alles rund um die vier Patienten gefallen. Klar waren sie sehr skizzenhaft und breit gezeichnet, mit dem hyperaktiven Jack, der lÃ¼sternen Laurie, dem kindlichen Patrick und der katatonischen Sarina, aber zumindest hinterlieÃŸen die Figuren so bei mir â€“ im Vergleich zu vielen anderen Gastfiguren â€“ auch rasch Eindruck. Sie werden allesamt von den jeweiligen DarstellerInnen auch fantastisch gespielt, und so macht es doch einigen SpaÃŸ, dem Think Tank bei ihren Analysen zuzuschauen, wobei fÃ¼r mich neben der ersten Szene, wo sie mit Bashir bekanntgemacht werden, vor allem noch die mit dem Donauwalzer unterlegte Feier hervorstach. Auch ihre Schlussfolgerung, die FÃ¶deration zu verraten, konnte ich wenn ich sie natÃ¼rlich auch keineswegs unterstÃ¼tze so doch zumindest nachvollziehen. Aus ihrer Sicht und in der Ãœberzeugung, dass es besser ist, wenn kurzfristig einige tausend Menschen sterben und dafÃ¼r das Leben von Billionen von Lebewesen gerettet werden kann, macht diese Vorgehensweise â€“ so hart sie auch sein mag â€“ Sinn. Insofern hat alles rund um die vier genetisch optimierten Menschen fÃ¼r mich ziemlich gut funktioniert.

Mit einer EinschrÃ¤nkung: Ihre Schlussfolgerung zum Dominion-Krieg kaufte ich ihnen bzw. den Drehbuchautoren nicht ganz ab. Einerseits, da dieses in den letzten Wochen ja eher am absteigenden Ast war, und sie nach wie vor vom Nachschub aus dem Gamma-Quadranten abgeschnitten sind. Insofern sollten die aktuellen Prognosen doch eigentlich recht positiv sein, oder? Vor allem, wenn sich ihre Vermutung bewahrheitet und sich die Romulaner dem Krieg auf Seiten der FÃ¶deration anschlieÃŸen. Insofern konnte ich ihre Schlussfolgerung nicht so recht nachvollziehen, und wirkte diese auf mich aus drehbuchtechnischer Sicht etwas verkrampft und konstruiert â€“ dient sie doch einerseits dazu, Bashir in eine kleine Krise zu stÃ¼rzen, und andererseits, die weiteren Ereignisse rund um den geplanten Verrat auszulÃ¶sen. Zwar wird die dÃ¼stere Prognose am Ende von Bashir eh wieder relativiert, dennoch, bereits damals konnte man sich denken, dass ihre Vorhersage wohl kaum eintreten wird, und vor allem auch rÃ¼ckwirkend im Wissen ob die weitere Entwicklung

wirken diese genetisch optimierten Menschen dank ihrer falschen Prognose gleich um einiges weniger intelligent. Ein bisschen schwer tat ich mir zudem mir der gerade angesprochenen Krise von Bashir. Auf der einen Seite gefÃ¤llt mir die Idee dahinter: Er ist so von seinen FÃ¤higkeiten sowie jenen des Think Tanks Ã¼berzeugt, dass er der Prognose blind vertraut. Die darin versteckte Warnung gefÃ¤llt mir grundsÃ¤tzlich gut. Zugleich tat ich mir aber aus den oben angesprochenen GrÃ¼nden schwer, ihm seine daraus resultierende Depression zu glauben, weshalb ich mich nicht so recht darauf einlassen konnte. Am Ende wird die Figur zwar rehabilitiert, da er den Fehler in ihrer Berechnung â€“ sprich: Eine einzige Person kann den Lauf der Geschichte verÃ¤ndern und damit auch ihre auf statistische Wahrscheinlichkeiten ruhende Prognose Ã¼ber den Haufen werden â€“ aber im Mittelteil wirkte Julian auf mich aufgrund seines blinden Glaubens in die Vorhersage alles andere als wie ein Genie.

Fazit:

"Statistische Wahrscheinlichkeiten" lieÃŸ mich mit etwas gemischten GefÃ¼hlen zurÃ¼ck. Positiv stach dabei vor allem der Einstieg ins Auge. Die vier genetisch optimierten Menschen, die jedoch allesamt unter verschiedenen unerwÃ¼nschten Nebenwirkungen des Eingriffs leiden, werden zwar nur sehr eindimensional und oberflÃ¤chlich, dafÃ¼r jedoch auch sehr effektiv dargestellt. Jeder hinterlÃ¤sst in wenigen Sekunden Eindruck, und bleibt somit auch in Erinnerung. Das stach definitiv positiv hervor. Und auch die Szene mit der Feier â€“ Donauwalzer inklusive â€“ hat mir sehr gut gefallen. Etwas schwerer tat ich mir dann schon mit ihrer dÃ¼steren Prognose zum Dominion-Krieg, die dem Zuschauer nie wirklich erklÃ¤rt wird und auf mich doch sehr unplausibel wirkte. Selbst damals schon habe ich ihrer Vorhersage nicht geglaubt, und heutzutage, im Wissen ob des Weiteren Verlaufs des Krieges, wirken die vermeintlichen Genies gleich um einiges weniger genial. Auch mit Bashirs Reaktion tat ich mir schwer. Einerseits steckt in seinem blinden Vertrauen in ihre Prognose eine grundsÃ¤tzlich gefÃ¤llige Warnung, andererseits fiel es mir sehr schwer, seine entsprechende Ãœberzeugung nachzufÃ¼hlen. Letztendlich wirke der weitere Verlauf der Handlung fÃ¼r mich doch etwas konstruiert, und nicht immer Ã¼berzeugend und glaubwÃ¼rdig.

Wertung: 2.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}